

Online-Veranstaltung zur Bahnreaktivierung in der Flensburger Innenstadt, 4. November 2021 - Votum Glenn Dierking, SSW -

- Die Klimastadt Flensburg hatte sich in der Zeit bis 2020 im Straßenverkehrssektor eine CO₂-Reduzierung um 30 % zum Ziel gesetzt. Tatsächlich hat jedoch eine Zunahme um 10 % stattgefunden (48. SUPA-Sitzung vom 09.03.2021, TOP 8, Präsentation).
- Dieses enttäuschende Ergebnis, das alles andere als einen Beitrag zur Verkehrswende darstellt, sollte die Politik in Flensburg dazu bewegen, den von Bund und Ländern vorgegebenen Weg mitzugehen.
- Es sollte durch die Umstrukturierung der Bahninfrastruktur in und um Flensburg der SPNV erweitert und verbessert werden, so dass ein attraktiver ÖPNV entsteht. Dies soll insbesondere die große und in den letzten Jahren nochmals gestiegene Zahl der Ein- und Auspendler sowie die Binnenpendler dazu bewegen, mit Bus und Bahn statt mit dem eigenen Auto (MIV) zu fahren.
- Je stärker die Fahrgastzahlen im ÖPNV steigen, desto besser ist das für den Klimaschutz sowie für die Attraktivität der Innenstadt, in der der Verkehr entlastet wird und mehr Lebensqualität einkehrt.
- Die Planungen des Landes sehen eine umfassende Elektrifizierung des Bahnverkehrs vor, so dass keine Diesellokomotiven in die Innenstadt fahren werden, sondern ohne Oberleitung, also Akku angetriebene Züge oder mit Wasserstoff betriebene Züge.
- Die Umstrukturierung der Bahninfrastruktur führt zu massiven und längst überfälligen Investitionen in die Stadt. Der Eigenanteil der Stadt würde sich im niedrigen einstelligen Millionenbereich bewegen.

... denn was sind die Alternativen?

Eine Ablehnung würde dazu führen, dass

- die Bemühungen zur Reaktivierung der Strecke Niebüll-Flensburg zum Stillstand kommen werden,
- dass Flensburg weiterhin vom Fernverkehr auf der Jütland-Route abgehängt bleibt und die Klimastadt Flensburg keine ausreichenden Maßnahmen zur notwendigen Verkehrswende unternimmt.

Deshalb müsste ...

1. ... die Stadt Flensburg die Reaktivierung der Bahnstrecke Flensburg-Niebüll befürworten.

2. ... die Stadt Flensburg eine Verbesserung des Fernverkehrsangebots auf der Jütland-Route unterstützen.

3. ... der Bahnverkehr zukünftig schwerpunktmäßig entsprechend des Flensburger Bahngutachtens aus dem Jahre 2015 über die folgenden Haltestellen/Bahnhöfe (Planfall) abgewickelt werden:

- a. Der Flensburger Bahnhof bleibt erhalten mit einem Park&Ride-System.
- b. Eine Innenstadthaltestelle am ZOB auf dem Bahndamm wird umgesetzt
- c. und mit einer Haltestelle Flensburg-Weiche als Fern-, Grenz- und Umsteigebahnhof.

Alle Haltestellen werden mit einem Park&Ride-System ausgestattet.
Weitere Haltestellen können eingerichtet werden, siehe Gutachten.

4. Die Stadt Flensburg sollte eine deutliche Erhöhung des Zug-Angebots befürworten. Dazu gehört auch eine Regionalbahn/Stadtbahn, die die vorhandene Infrastruktur erweitert.

5. Die Bemühungen zur Attraktivierung des Flensburger Bahnhofs sollen fortgesetzt und intensiviert werden. Die Infrastruktur des heutigen Bahnhofs muss erhalten bleiben und verbessert werden.

6. Die Stadt Flensburg befürwortet die vom Land geplante Beschleunigung der Bahnstrecke von Kiel nach Flensburg.

7. Und letztendlich schlage ich vor, dass eine parteiübergreifende AG Bahn gebildet wird, die die weiteren Planungen gemeinsam mit NAH.SH, den Vertretern der Stadtverwaltung und mit der Planung beauftragten Eisenbahninfrastruktur-Unternehmen begleitet. – Nur so kommen wir weiter!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Flensburg, 05.11.2021, Glenn Dierking